

gäbe löste bei uns große Diskussionen aus. Denn wir waren Reparaturschlosser und keine Maschinenbauer, wir waren Ingenieure für Landtechnik und keine Konstrukteure. Es gab auch Auffassungen, daß Roboter nur durch spezialisierte Industriebetriebe gebaut werden sollten.

Unsere Parteiorganisation und die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend haben hier eine große politisch-ideologische Arbeit geleistet. Sie schafften Klarheit darüber, daß es notwendig ist, in der Landwirtschaft selbst Roboter zu bauen, die auf die Bedingungen und Belange der Landwirtschaft auszurichten sind. In vielen Aussprachen haben wir in der FDJ-Grundorganisation geklärt, daß die Beschlüsse unserer Partei zur schnelleren Einführung wissenschaftlich-technischer Lösungen auch für uns Landtechniker bedeuten, uns den neuen Anforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung zu stellen. Waren früher im Bezirk Halle rund 80 000 Pferde die materiell-technische Basis — so brauchte man damals vor allem Hufschmiede. Danach begann die Zeit der Traktoren und LKW. Mährescher und andere moderne Erntemaschinen hielten Einzug — hier brauchte man Reparaturschlosser. Heute besteht für uns die Notwendigkeit, in der Landwirtschaft die modernen Schlüsseltechnologien in großer Breite einzuführen.

Aus dem Wissen um die Notwendigkeit dieses neuen Schrittes heraus wurde in unserem Betrieb eine umfassende Qualifizierung durchgeführt. Jeder von uns saß auf der Schulbank und qualifizierte sich. Heute hat in unserem Betrieb die Mikroelektronik Einzug gehalten. Wir verfügen über 140 ausgebildete Spezialisten, die Roboter entwickeln, bauen, instand setzen und warten. Wir haben eine starke Abteilung Forschung und Entwicklung aufgebaut, in der auch ein großer Teil Mitglieder der Freien Deutschen Jugend tätig ist. Heute haben wir ein erfolgreiches Jugendforscherkollektiv und zwei Jugendbrigaden.

Als FDJ-Leitung sind wir der Auffassung, daß diese Kollektive bereits eine gute Arbeit leisten, für die zukünftigen Anforderungen aber eine wesentliche Intensivierung ihrer Tätigkeit notwendig ist. Das wichtigste Ergebnis unserer politisch-ideologischen Arbeit bei der Veränderung der Aufgaben unseres Betriebes sehen wir darin, daß niemand das Kollektiv verlassen hat. Im Gegenteil. Die neue interessante Arbeit hat dazu geführt, daß weitere, vor allem junge Leute bei uns seßhaft wurden.

Stets sind wir davon ausgegangen, daß wir mikroelektronische Anlagen und Roboter nicht um ihrer selbst willen schaffen, sondern daß sie unmittelbar in den landwirtschaftlichen Produktionsprozeß der jeweiligen Betriebe hineinpassen müssen und echten Nutzen bringen. Oft führt ihr Einsatz zu völlig neuen Technologien. Deshalb ist es unser Prinzip, Roboter stets in fester Verbindung mit den jeweiligen Anwenderbetrieben zu bauen.

Ich möchte hier am Beispiel unserer Zusammenarbeit mit den FDJlern im Bezirksjugendobjekt im Volkseigenen Gut „Walter Schneider“, Eisleben, einem Betrieb, der